

# Schachersepp 2

## ... zruigg vom Himmel

Freilicht von Rico Spring

**Personen** (ca. Einsätze)

16-18H/8-10D

ca.120 Min.

### Auf Erden

Hannes (114)

Tagelöhner

Gottlieb Kägi (82)

Holzhändler, ehm. Gemeindepräsident

Rosa Kägi (18)

seine Frau

Balz (32)

sein Sohn

Monika (12)

Frau von Balz

Meieli (25)

Wirtstochter

Annelis (18)

Serviertochter

Toni Huser (26)

ehem. Verding-Kind

Pfarrer (18)

Heiri (10)

Dorfpolizist

### Im Himmel

Schacher Sepp (136)

der heilige Portner

Petrus (67)

der Tod

Beinlichrömer (168)

Erzengel

Erzengel Michael (39)

Torwächterin

Engel Gabriela (18)

Repräsentantin Himmel

Herr Weiss (42)

Repräsentantin Hölle

Frau Schwarz (56)

Wissenschaftler

Albert Einstein (9)

Tochter von Schacher Sepp

Lisa (29)

Börsianer

Hans (6)

Freud Sigmund (11)

Pestalozzi (4)

Caesar (1)

Engel 1 (5)

Engel 2 (4)

Handharmonika-Spieler

Dorfbevölkerung

Tänzer/Innen

**Zeit:**

1960

## **Das Recht zur Aufführung:**

Es sind mindestens **25** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

**Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (Regie, etc.) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.**

## **Bühnenbild:**

**Marktplatz.** In der Mitte ein Restaurant. Links davon ein Kolonialwarengeschäft. Zwischen Restaurant und Geschäft nach Möglichkeit eine Seitengasse. Rechts im 45 Grad Winkel zum Restaurant „d Chäsi“. Zwischen Chäsi und Wirtschaft stehen Bäume.

**Himmel.** Links hinten das Tor in die Ewigkeit. Rechts an der Wand die Schränke mit den Pergamentrollen, sprich Registratur. Daneben Büro von Einstein, daneben Büro „Himmelsbörse“. Ganz rechts ein Tischchen für die Torwächterin. Fernrohr vorne an Bühnenrand und Bänkli.

**Wolke 7.** Verbindungssteg von Wolke 7 (Hängebrücke) zum Himmel. Wolke 7 ist oberhalb der „Chäsi“. Masse ca. 4 auf 6 m. Ein Stehtisch in der Mitte und ein Stuhl.

**Schacher Hütte.** Hütte mit offener Vorderwand. Hinten rechts Türe. Links Bett, Mitte Tisch mit 2 Stühlen, rechts Schaukelstuhl, sehr alt. Petrollampen auf dem Tisch. Die Hütte steht im 45 Grad Winkel zum Kolonialwarengeschäft. Zwischen Hütte und Geschäft Durchgang mit Tannen. Hinten sieht man als Bühnenbild Felswand.

## Inhaltsangabe

5 Jahre ist es her, seit Mareili abgestürzt ist, beim Versuch Hannes zu warnen, der wieder einmal am wildern war. Präzis zur selben Zeit hat sich dann auch der Schacher-Sepp entschlossen, nach einer Besichtigungstour mit dem „Beinlichrömer“, im Himmel zu bleiben und auf seine ihm noch zustehenden, ergaunerten Lebensjahre auf der Erde zu verzichten, die er dem Beinlichrömer mit „bschisse“ beim jassen, abgeluchst hat.

Die neue Story beginnt mit Balz, dem Sohn des Gemeindepräsidenten, der heiratet. Ausgerechnet in die Hochzeit platzt der damals festgenommene Hannes, der wegen Wildern zu einer 5jährigen Gefängnisstrafe verdonnert wurde und nun wieder auf freien Fuss entlassen worden ist. Alte Wunden brechen auf und der Hass auf Kägi und Balz nehmen wieder zu. Im Himmel sitzt Schacher und hintersinnt sich. Er fühlt, dass etwas noch nicht in Ordnung ist auf Erden. Seine Tochter beichtet ihm nun, dass Mareili nicht das einzige Kind war, sondern dass sie von einem Mann geschändet wurde und Hannes ebenfalls ihr Sohn ist. Nun weiss Schacher, woher seine Unruhe kommt. Doch jetzt kommt die Nachricht, dass „der Beinlichrömer“ bereits ein Vorgespräch mit Hannes hatte betreff seinem Ableben. Tatsächlich trifft ein wenig später die schlimme Nachricht im Himmel ein, dass Hannes an der Hochzeit von Kägis Sohn Balz, erschossen wurde. Petrus sieht aber in seinen Unterlagen, dass der Hannes erst in 40 Jahren abberufen wird und dass wieder einmal dem „Beinlichrömer“ ein Fehler unterlaufen sein muss. Der wehrt sich und schiebt die Schuld den beiden Repräsentanten Herr Weiss und für die andere Fakultät, Frau Schwarz zu. Diese wiederum berufen sich auf ihre Computer, welche keine Fehler machen können. Trotzdem kommt aus, dass Hannes wegen einem Kommafehler abberufen wurde. Nun ist im Himmel die Hölle los. Man versucht eine Lösung zu finden. Sogar Petrus ist es nicht mehr wohl in seiner Haut. Dann, die zündende Idee: Die ganze Sache Geschichte soll rückgängig gemacht werden. und zwar von dem Zeitpunkt her, wo die tödliche Kugel für Hannes abgefeuert wurde. Der „Beinlichrömer“ wird beauftragt, die Sache wieder ins Lot zu bringen. Schacher – Sepp ist nicht aufzuhalten und entflieht dem Himmel. Zusammen mit dem „Beinli“ treffen sie auf der Erde ein. Schacher ist enttäuscht, dass niemand mit ihm spricht, bis er aufgeklärt wird, dass er nun ein Engel ist und deshalb für die Menschen unsichtbar. Er überredet den „Beinli“, nochmals mit ihm Karten zu spielen, damit er wenigstens für eine Minute mit seinem Enkel sprechen kann, sowie alle Jahre einmal für einen Tag retour auf die Erde darf.. Wir alle wissen, dass er das Spiel gewinnt. Wie reagiert Hannes als der den Schacher-Sepp sieht und die wohl wichtigste Frage in diesem Theater: „Wer ist denn jetzt überhaupt der Vater von Hannes?“ Und welchen Auftrag hat zum Schluss des Theaters der „Beinlichrömer“ noch bekommen? Das Freilicht-Spektakel ist gespickt mit volkstümlichen Gesangs-Einlagen, aber auch mit spektakulären Tanz- und Rap-Einlagen. Ein Vergnügen für Jung und Alt.

# 1. Akt

## 1. Bild Marktplatz

Die Leute sitzen am Tisch vor dem Wirtshaus, es ist emsiger Betrieb. Die Tische sind besetzt. Die Musik ist da und die Volkstanzgruppe macht einen Tanz. Man ist an der Probe für die Hochzeit. Die Volkstanzgruppe beginnt ca. 20.05 Alle klatschen. Man macht nochmals einen Tanz. Wieder wird geklatscht.

Im Himmel sind zwei Engel mit putzen beschäftigt. Einer putzt die Registratur, putzt auch bei Einstein den Zählrahmen. Es hängen da auch diverse Zeichnungen und Formeln an der Wand. Der andere Engel ist mit dem Staubsauger unterwegs. Man sieht ihnen an, dass es sie „ankackt.“ An der Börse ist der Börsianer jeweils am Telefon, steht dann auf und macht den Pfeil beim Börsenbarometer, welches an der Wand hängt, jeweils nach oben oder unten. Hat mindestens 3 – 4 Telefone auf dem Pult. Während dem 1. Akt kommt einmal Hektik auf dass der alle Telefone benutzen muss und der Pfeil fast Senkrecht hinauf geht.

(10 Min.)

**Balz:** Bravo, das isch guet gsi. Genau so mache mirs denn.

**Toni:** Aber denn öppe ned so lang. Bis di fertig sind mit tanze verdurschtis jo. Bedienig, no es Bier. *(Annelis geht ins Wirtshaus und holt ein Bier)*

**Kägi:** He he, chasch denn dis Bier sälber zaale, mir sind do nur am üebe.

**Toni:** Ebe gseesch, ich üebe au, was ich denn a de Hochziit mag suufe. *(lacht dabei und stösst seinen Nachbarn an)*

**Kägi:** Du bisch doch e dumme Plauderi. Nimmt mi wunder, wer dich iiglade het.

**Toni:** Mich het niemerts müesse iilade, ich bi ganz freiwillig cho. *(lacht wieder)*

**Balz:** Lass en Vatter, mir händ doch gseit, dass mir s ganze Dorf iilade.

**Kägi:** Aber doch ned so e Neuzuegang, so e Usländer.

**Monika:** Schwiegervatter, das isch doch kei Usländer.

**Kägi:** Aech hör mer uuf, all wo ned so rede wie ich sind Usländer.

**Rosa:** Jetzt schwiig doch, redsch wieder nume Unsinn. Ewigs hesch öppis z meckere.

**Kägi:** Wo ich no Gmeindspräsident gsi bi, wär e settigs Pack nie i mis Dorf cho.

**Rosa:** Gott sei Dank bisch es nümme, so het die Gmeind e Chance.

**Kägi:** Los Frau, ich säg dir .... (*hebt den Finger*)

**Rosa:** ... Wogs ned, de Finger gäge mich z erhebe, susch red ich mit dir eso, dass dini Oore rot wärde debi, verstande!!

**Monika:** Sind so guet, und striited ned.

**Balz:** Mir wänd doch für öisi Hochziit probe.

**Toni:** Also mir gfallt die Chärerei ganz guet, ... wenn ich es Bier hätti dezue.

**Annelis:** Chunnt scho du Stürmi. (*stellt es ihm hin*)

**Kägi:** Also ich zaal das denn ned. (*steht auf*) Nur dass es grad klar isch, ich zaale a de Hochziit. Meieli, säg denn dim Vatter, ich zieg em die ganz Hochziit vo de Pacht ab, won er mir scho bald es halbs Joor schuldet.

**Meieli:** Isch das jetzt nötig, dass das vor allne Lüüt muesch säge. Du überchunnsch die Gäld scho. Es isch jo ned öisi Schuld gsi, dass mir händ müesse renoviere, nur will du d Wasserleitige ned saniert hesch.

**Rosa:** Und mir hesch gseit, hebsch die Leitige santiert und chönnsch mir drum ned mee Hushaltigsgäld gä.

**Kägi:** Schwig. Ueber s Gschäft red ich ned mit dir.

**Rosa:** So, so. Guet, denn gits vo jetzt aa nume no Gschwelti deheim.

**Kägi:** Waas? Worum? Goots no?

**Rosa:** Schwig, ich wot kei Ton me ghöre. D Chuchi isch mis Gschäft und do drüber red ich au ned mit dir, verstande! (*Pfarrer läuft oben los, lauthals fluchend, evtl. mit Stock von der Kirche her*)

**Toni:** Bisch schiinbar immer no de glich uliidig Kärli wie früener.

**Kägi:** Wie wotsch du Usländer das wüsse, he?

**Toni:** Ich säg dirs denn emol, aber ned hüt.

**Monika:** Schwiegervatter, bis so guet, es goot schliesslich um mini Hochziit.

**Kägi:** Du muesch grad gar ned uufbegäre, chasch froh sii, chunnsch min Soon über .... du Taglööner Chind.

**Balz:** Vatter, beherrscht di, du redsch mit minere Bruut.

**Kägi:** Isch doch woor. Sie isch schliesslich amigs mit em Schacher unterwägs gsii. Gottseidank isch **die** Bruet wenigstens uustilget.

**Toni:** Wenn Du dich denn do nur ned trumpiersch, Kägi.

**Kägi:** Was wotsch demit säge, he?

**Meieli:** *(schnell)* Ich offeriere no e Rundi für alli. *(begeisternde Zustimmung)*  
Annelis, bring allne no es Herrgöttli.

**Kägi:** Für mich Wii, aber denn e gschiite.

**Annelis:** Kei Angst, mir serviere nur guete. Din Wii bruuche mir zum choche. *(ab ins Restaurant) (Pfarrer ist jetzt fluchend eingetroffen)*

**Pfarrer:** Stärnecheib nonemol. Ir machets euch gmüetlich do unde und ich warte und warte und warte. Muess ich die Hostie alli sälber ässe und mit däm Kägi-Wii abespüele oder chunnt jetzt die Hochziitsgsellschaft äntli zur Hauptprob?!

**Kägi:** Was passt dir a mim Wii ned Pfaff?

**Pfarrer:** Säge mirs eso: Wenn mer us dem Wii chönnt Wasser mache, wurd ich jedem abrote, sich demit z wäsche!! *(alle lachen)*

**Meieli:** Näme si Platz Herr Pfarrer.

**Monika:** Entschuldigung Herr Pfarrer, dass mir öis verspöte.

**Pfarrer:** Isch jetzt scho guet. - Meieli, bring mir e Zwöier Rote.

**Balz:** Wie gseit, es tuet öis seer seer leid.

**Pfarrer:** Meieli, bring e Halbe wenne ene scho soo leid tuet.

**Monika:** Chöne mir jetzt wiiters mache, Balz.

**Balz:** Also, losed Fraue und Manne, mir mached das nomol. Quasi e Trocheüebig ooni Musig. Mir chöme do vom ligang här z laufe. *(gehen zurück, beide Hand in Hand, winken den Leuten zu und gehen Richtung Bühne)* Jo, echli winke, und denn mache dir do obe uf de Büni Platz für öis und nämed öis i d Mitti.

*(Meieli bringt Kägi den Wein, plötzlich schreit jemand auf und ruft: „De Hannes“. Alle Tänzer drehen sich zu Hannes um, der von links herbei läuft, einen Rucksack in den Händen hält und die ganze Dorfbevölkerung mustert) (alle schauen ihn entsetzt an, man hört leise Stimmen: de Hannes, de Hannes, isch dä zrug, ha gmeint er sig no i de Chischte, dä gseet so grimmig uus, etc. etc., es herrscht Ruhe)*

**Hannes:** Aah, min Name händ er nonig vergässe. *(kommt näher)*  
Soupack!

**Meieli:** Hannes. *(geht auf ihn zu, umarmt ihn, er hält sie mit einem Arm fest)*  
Schön dass do bisch, ich ha uf dich gwartet.

**Hannes:** Do bisch du schiinbar die einzig. Ir alli händ allwäg nümme mit mir grächnet, he?

**Kägi:** Worom händs dich scho use glo? Ha gmeint, du müessisch no es paar Jöörli.

**Hannes:** Das hätti dir und dim Soon so passet, gäll Kägi.

**Balz:** Hannes, bin ich froh, dass du do bisch.

**Hannes:** Gang mir ewäg du Satan. Ha gmeint, du tüegisch für mich es guets Wort iilege vor Gricht? *(geht auf ihn los, schubst ihn)*

**Balz:** Du weisch doch Hannes, de Vatter ... s Gschäft .... es tuet mir leid.

**Hannes:** Dis tuet mir leid, het mich jetzt föif Joor vo mim Läbe koschtet. Ich ha scho gnueg müesse liide, dass s Mareili umcho isch, nur will er mich gjagt händ und sie mich het welle warne. S ganze Dorf het mi wie e Mörder behandelt. *(Volk dreht sich ab von ihm)*

**Kägi:** Natürli, du bisch au schuld isch s Mareili abgestürzt. Hettisch ned gwilderet, wär sie dir ned noch gestiege.

**Hannes:** Kägi, du bisch schlimmer als dä Tüfel. Du und din junge händs doch druf absee, mich fertig z mache. De Jung, will er uf s Mareili, gspaniiferet het und de Alt, dass e Tagelöhner weniger im Dorf umestrielet, gäll Kägi.

**Kägi:** *(wütend)* Mach nur so wiiters, und du landisch hüt no im Loch du Waisehind.

**Hannes:** Ich wurd nur no einisch i d Chischte go, wenn ich dich zum Wäg uus ruume, wenn mir z nöch chunnsch, du Halungg.

**Pfarrer:** (*wütend*) Amen! Schluss! Fertig! Hannes!!! Ich bitte dich, tue dich ned versündige. Mir sind hüt do, um d Hochziit vom Balz und de Monika iizleite, Herrgottstärne nonemol. (*nach oben schauend, Hände faltend*) Tschuldigung! (*zuckersüess*) „Gepriesen sei der Name des Herrn.“ (*macht das Kreuz*)

**Meieli:** Lass es guet sii Hannes.

**Monika:** Balz, was isch do los. Händ ihr mir öppis verschwiege? Schwiegervatter? (*Kägi winkt ab*)

**Hannes:** Frog emol s Volk, worom sie mich nie bsuecht händ?

**Toni:** Die händ sich allwäg ned getrout, will all abhängig sind vom ehemalige Gmeindspräsident..

**Kägi:** No eis Wort und ich lass d Polizei lo cho dass öich grad beid hindere nämed.

**Toni:** Mach nur Kägi, machsch mir kei angst. Bis die chöme trink ich no es Bier.

**Hannes:** Ich gang. (*schaut in die Runde*) Will bi öich wet ich mich ned z lang uufhalte. Eis will der no säge Kägi. Vo hüt aa goots bi mir zue wie im alte Testamänt, wenn du mir settisch z nöch cho: Auge um Auge, Zaa um Zaa. Amen!

**Pfarrer:** Hannes!!! Tue dich mässige, din Zorn isch unbegründet.

**Hannes:** Unbegründet? Dass ich ned lach. Was isch eigentlich mit em Schacher-Sepp passiert? Händ er dä grad umbrocht, won er mich i d Chischte to händ? (*alle sind ruhig und schauen Kägi an, dem es langsam nicht mehr wohl ist*) )

**Toni:** Jo Kägi, die Gschicht nimmt mich au wunder.

**Monika:** Wer isch de Schacher-Sepp?

**Balz:** Das isch so quasi de Zievatter gsi vom Hannes.

**Kägi:** Au e Taglööner, e hinderlichtige Kärli, dem wo sis Land s einzige gsi isch, won ich je von em ha welle.

**Hannes:** Hesch es schiinbar übercho. Ghört d Schacher-Hütte au bereits i dir?

**Kägi:** Die wird jetzt denn abgrisse. Chasch jo det ane go wone, isch sicher immer no komfortabler als im Gfängnis oder im Waisehuus. (*lacht*)

**Hannes:** Säged mer jetzt gschiiter, was mit em Schacher-Sepp passiert isch! *(läuft umher)* Du, red ..... oder du ..... oder du ..... *(eisiges Schweigen)*

**Meieli:** De Schacher-Sepp isch am gliiche Tag verschwunde, wo sie dich abgfüert händ, Hannes, ich has dir doch scho mängisch gseit.

**Hannes:** Ich has aber welle vo de Dorflüüt erfaare, vielleicht händs dich au nume aagloge.

**Rosa:** Nei Hannes, das isch scho eso. Ich bi au ned immer iiverstande mit mim Maa, aber ich chas bezüüge und schwöre, dass er mit sim Verschwinde nüt z tue hät.

**Hannes:** *(verächtlich)* Schwöre? Du hesch doch gar kei eigeni Meinig Rosa, du bisch doch nume e Marionette vom Kägi.

**Rosa:** Ich cha mich scho weere, wens muess si.

**Kägi:** Das ... das chan **ich** bezüüge ... und denn no wie.

**Balz:** Mir händ fascht e Woche lang s ganz Tal abgsuecht, jede Hoger und jedi Schlucht, aber er isch wie vom Erdbode verschwunde.

**Hannes:** Händ er e Aazeig gmacht? *(alle schauen sich achselzuckend an)* Natürli ned .... isch jo nume e Taglööner gsi, gäll Kägi.

**Pfarrer:** Mir tüend em Schacher-Sepp all Joor e Predig widme, wo de Kägi zaalt.

**Hannes:** Das wird sis schlächte Gwüsse si.

**Kägi:** Gang jetzt furt, du stöörsch i dere Gsellschaft. Mir wänd dich nümme do ha, mir wänd abschlüsse mit de Vergangeheit und em Schacher-Gsindel.

**Hannes:** Bin ich also e Uussätzige für euch?

**Meieli:** Was fällt dir au ii Kägi, de Hannes isch scho rächt, ich stoo zuenem.

**Kägi:** Pass nur uf Meieli, susch chönnts denn si, dass ich die Hütte zruigg wott.

**Rosa:** Jetzt hör doch uuf. Was wotsch du mit ere Beiz.

**Kägi:** Was ächt. Vor allem min Wii verchaufe.

**Annelis:** Denn wurd ich aber grad es Spital näbed d Beiz boue.

**Kägi:** Worom?

**Annelis:** *(trocken)* Demit mer d Lüüt grad cha behandle, wenn sie vom dim Wii trinke. *(alle lachen)*

**Kägi:** Bis nur rueig du billigi Serviertochter. So redsch du ned mit mir.

**Rosa:** So wie du, redt mer au ned mit de Lüüt.

**Annelis:** Lass nur Rosa, mit dim Maa wird ich no lang fertig, *(zu Kägi)* gäll Giftzweg!

**Kägi:** Ach blosed mir doch, ich gang hei. *(steht auf)*

**Pfarrer:** Nüt isch, jetzt gönd mir z erst i d Chile.

**Kägi:** Du hesch mir grad gar nüüt z befäle.

**Pfarrer:** Los Kägi, du magsch im Dorf de Chef sii, aber det obe i de Chile, *(zeigt es an)* hesch mir z folge, verstande. *(steht grimmig vor ihn hin)*

**Kägi:** *(macht die drohende Geste vom Pfarrer Eindruck)* Isch scho guet, Herr Pfarrer.

**Pfarrer:** Annelis, bring grad no e gschiiti Fläsche Mässwii i d Chile. Chömed Lüüt. Ae Hannes, wetsch ned au cho um „das Wort des Herrn“ z lose?

**Kägi:** Dä chunnt ned mit, dä isch ned iiglade.

**Hannes:** Danke, es längt dass ich im Kägi sis Wort lose.

**Kägi:** Wie gseit, fahr ab vo do, bi öis hesch nüt me z sueche.

**Monika:** Schwiegervatter, so chasch doch ned umgo mit de Lüüt.

**Kägi:** Dä isch eine vo de mindere Sorte, mit dem chan ich rede wie ich wot. Und jetzt gang ich. *(geht bereits ab)*

**Hannes:** Mir händ öis ned s letscht Mol gsee Kägi, erscht s nächst Mol, wird s letscht Mol sii, glaub mirs! *(spuckt vor ihm aus)*

**Balz:** Tuet mir leid Hannes, ich wär au glücklicher, es wär anderst gloffe. Uf all Fäll bisch herzlich iiglade a minere Hochziit.

**Hannes:** Los Balz, wird äntli erwachse und lass di ned vo dim Vatter tyrannisiere. Du bisch ärmer dra als de mingschti Chnächt von em.

**Balz:** Wieso meinsch?

**Hannes:** E Chnächt het wenigstens no e eigeni Meinig, ... im Gägesatz zu dir. *(dreht sich um und will gehen)*

**Pfarrer:** Fertig jetzt mit dem Händel. Chömed Lüüt, mir gönd i d Chile. *(schaut seinen Wein im Glas an)* Derr Herr gibt's ... *(Hannes nimmt es ihm weg)*

**Hannes:** ... und de Hannes trinkts. Prost Pfarrer. *(trinkt es in einem Zug aus und will gehen)*

**Pfarrer:** Es sell dir guet tue Hannes. *(alle gehen rechts den Hang hinauf)*  
*(Achtung, Abschränkung auf der linken Seite machen, dass die Leute wieder ungesehen in die Arena zurück können)*

**Meieli:** Hannes. So bliib doch do. *(geht ihm nach nach links)* Ich hät scho Platz i mim Zimmer.

**Hannes:** Danke Meieli. Aber ich gang vorübergehend i d Schacher-Hütte.

**Meieli:** Träffe mir öis nachane.

**Hannes:** Erst wenn ich fertig bin mit dem was ich vor ha.

**Meieli:** Hannes, tue di ned versündige.

**Hannes:** Die Rache ist mein, spricht der Herr. Und nach dem Motto handle ich au.

**Meieli:** Bitte Hannes, tue ned öppis unüberleits. Ich ha dich lieb gwunne und wot dich ned scho wieder müesse im Gfängnis bsueche.

**Hannes:** Wenns e Gott git, wird er mir scho de rächti Wäg zeige. Bhüet di, Meieli.

**Meieli:** Bhüet di Hannes. *(geht traurig in die Wirtschaft, wo Annelis bereits die Tische abräumt, Toni und einige Leute ab ins Wirtshaus, ebenfalls die Tänzer, Hannes geht links ab)*

## **2. Bild:** Wolke 7

Schacher Sepp sitzt auf einem Stuhl und schaut ins Publikum. Im Himmel winkt Einstein Michael zu sich. Man sieht wie er verneint und nachher nickt. Michael geht bei der gelangweilten Gabriela vorbei die am Tischchen sitzt und isst, zeigt auf die Uhr, sie zuckt nur die Schultern und geht dann ab auf Wolke 7.

Auf dem Dorfplatz ist links der Comestible-Laden, wo jetzt die Auslage gemacht wird, rechts die Käserei. Die Leute kaufen ein, gehen und kommen, etc. etc. Szene mit dem Hund, den Kindern.

(4 Min.)

**Michael:** (*freudig*) Guete Tag Schacher Sepp.

**Sepp:** (*Gemurmel*) Jojo.

**Michael:** Ich wünsche dir es gsängnets „Halleluja.“

**Sepp:** (*schaut ihn an, unwirsch*) Jo du mich au!

**Michael:** Was machsch eigentlich die ganz Ziit do äne?

**Sepp:** (*gelangweilt*) Nach was gseets denn uus?

**Michael:** Ned nach bätte.

**Sepp:** (*winkt ab*) Aech was wird ich scho mache. S gliiche wie all andere Täg au. Ich zermartere mir min Chopf.

**Michael:** Wieso denn das? Druckt dich öppis?

**Sepp:** Natürli druckt mi öppis, es verrisst mi fasch innwändig.

**Michael:** Was denn ums Chefs Wille?

**Sepp:** Es isch so es Gfüel i mir. Tüüf im Innerste schlönds mit Hämmer gäge mini Seel und rüefed: Schacher, wach uuf, mach öppis. (*schüttelt den Kopf*) Wenn ich au nur wüsst was.

**Michael:** Verzell.

**Sepp:** Ich chas ned griife Michael, es plooged mi eifach. Wie wenn ich no en Uuftrag z erfülle hätti uf Erde.

**Michael:** Du bisch doch vor föif Joore freiwillig cho, will alles i de Ornig gsi isch? Hettisch no chönne bliibe, dini Ziit wo usebschisse hesch, isch nonig verbi gsi.

**Sepp:** Wär ich au nur bliibe. Jede Tag verstärkt sich mis Empfinde. Ich weiss bald nümme ii no uus.

**Michael:** Red doch mit em Petrus. Oder no besser, gang zu öisem huuseigne Psychotherapeut.

**Sepp:** (*winkt ab*) So öppis han ich uf Erde ned nötig gha, denn bruuch ichs do au ned.

**Michael:** Los, ich ha e Nachricht für dich, wo di wieder echli uufmuntere wird.

**Sepp:** Was wird's scho sii?

**Michael:** Ha e Notiz uufgange vom Beinlichröömer. Er chunnt nächschtens verbi. Er heb öppis für dich. *(stösst ihn an)*

**Sepp:** Öppis? *(studiert, beginnt zu lächeln)* Du meinsch *(Michael nickt)* ...öppis Nasses?

**Beide:** *(unisono)* Chriesiwasser??!!

**Sepp:** *(schlägt sich auf die Knie)* Stärnecheib nomal! *(es donnert)* Tschuldigung. Die sind au wieder pingelig. Das isch natürlig Musig. Du trinksch aber eis mit.

**Michael:** Aber nume wenna de Petrus ned gseet.

**Sepp:** Dä seit doch nüüt.

**Michael:** Hesch rächt. Sit du do obe bisch, dunkts mich, hebe sich d Sitte scho echli reformiert.

**Sepp:** *(lächelnd)* Isch au höchsti Ziit gsi, so verstaubed wies do zuegange isch. Lueg nume emal dich aa, bisch au nümme so stiif und verchlömmt wie früener. *(schlägt ihm auf die Schulter)*

**Michael:** Danke. Los Sepp, de Einstein isch no miteme Aalige a mich äneträtte. Er loot frooge, ob du allefalls no über zittliche Ressource würdsch verfüege... für e Jass.

**Sepp:** *(nickt)* Ewig! Ziit .... das isch s Einzige wo ich do obe im Ueberfluss ha ...

**Michael:** Denn lass öis go, chunnsch echli uf anderi Gedanke. *(will mit ihm gehen)*

**Sepp:** Hesch sicher rächt Michael. *(bleibt stehen)*

**Michael:** Was isch?

**Sepp:** Trotzdem muess ich uf d Erde.

**Michael:** Jetzt druckt wieder dä stuuri Innerschwizzer Grind dure bi dir, gäll?!

**Sepp:** Es isch wies isch Michael, e keine cha zu sinere Huut uus.

**Michael:** *(sinnend)* Ich wett au scho lang wieder emal uf d Erde.

**Sepp:** Wenn bisch s letscht Mal gsii?

**Michael:** Wo mer s Paradies zue gmacht hend. Hed sich ächt vill verändert?

**Sepp:** Es isch ordli bawed worde. Hee! Denn gönd mir doch zäme, du und ich. Was meinsch?

**Michael:** Schacher Schacher, du weisch, dass das ned goot. Du chasch nüm als Mönsch det abe und ich wurd us em Himmelriich entloo und wurd mini Arbeit verlüüre.

**Sepp:** Wärsch jo ned de erst Engel wo sini Arbet verlüürt. De Luzifer isch doch au e Erzängel gsi und isch us em Himmel verbannt worde.

**Michael:** Das isch gsii, will er sich mit öisem Herr uf die gliich Stufe het welle stelle. Üse Seniorchef reagiert da sehr sensibel.

**Sepp:** Dä isch aber rächt uf d Bei gheit.

**Michael:** Wie meinsch da?

**Sepp:** Lueg emal sis Konkurränz-Unternäme aa, wo dä uf d Bei gstellt het. Dä fangt bald mee Seele ii, als ihr im Himmel.

**Michael:** *(energisch)* Schacher! Red wiiter so, denn chasch go d Harfe fasse! *(wieder lieb)* Chum lieber cho jasse, det tuesch wenigstens nur bschisse.

*(beide ab über Brücke in Himmel, Sepp setzt sich zu Einstein an den Tisch, Michael geht wieder zum Tor zurück)*

### 3. Bild

#### In der Schacher-Hütte

(6 Min.)

**Hannes:** *(ist von der Felswand mit Feldstecher gekommen. Hat einen Rucksack bei sich. Hinter der Couch ist der Beinli-Chrömer versteckt, setzt sich an den Tisch und sinnt)* Was zum Tüüfel isch mit em Schacher-Sepp ächt dazumal passiert? Kei Aahaltspunkt ..... nüüt wo druf schlüsse loot, dass öppis passiert gsi isch ..... eifach wie wenn er sich in Luft uufglöst hätti.

**Beinli:** *(erhebt sich aus dem Stuhl)* Fasch richtig groote, Hannes.

**Hannes:** *(fährt erschrocken zusammen, macht das Kreuz)* Heilige Vatter im Himmel ... häsch du mich jetzt erchlüpft.

**Beinli:** Das liit i minere Natur, dass d Mönsche amigs erchlüpfe.

**Hannes:** Was bisch denn du für eine? Bi doch grad vorig zrugge cho und ha kei Mänscheseel gsee. Chasch di unsichtbar mache?

**Beinli:** Chönnt no sii.

**Hannes:** Und wie du uusgseesch. *(schüttelt den Kopf)* Bleich, mager, hooläugig ..... chunnsch z wenig z ässe über? Sell ich dir e Suppe mache.

**Beinli:** Danke, aber ich bruuche nüüt.

**Hannes:** Het dich de Kägi gschickt um mich z verschrecke?

**Beinli:** *(lächelt)* Dä Kägi ..... ne-nei, Hannes.

**Hannes:** Chunnsch us de Gägend?

**Beinli:** Ich bi überall deheim.

**Hannes:** Denn känsch die Hütte do?

**Beinli:** Jo, bi ned s erst Mol do. Isch im Schacher sini gsi.

**Hannes:** Du hesch dä Sepp kännt?

**Beinli:** Ich känn en guet dä cheibe Innerschiizer.

**Hannes:** *(freudig)* Heisst das .... du weisch won er isch?

**Beinli:** Natürli weiss ich das.

**Hannes:** So verzell scho, wo?

**Beinli:** Du wirsch em bald begägne, nur no echli Geduld.

**Hannes:** *(freudig, schaut geradeaus)* Er läbt also no.

**Beinli:** Das han ich ned gseit.

**Hannes:** *(irritiert)* Wie jetzt? Ich chume ned druus.

**Beinli:** Weisch ned wer ich bi?

**Hannes:** *(plötzlich ängstlich, geht zurück)* Ich wots glaub ned wüsse. Gang, bi mir isch nüt z hole.

**Beinli:** Doch .... dini Seel Hannes.

**Hannes:** Was seisch?

**Beinli:** Beinlichrömer sägeds mer.

**Hannes:** Du bisch de .... Beinlichrömer? (*Beinli nickt*) Du wotsch mich hole?

**Beinli:** Bald Hannes, bald. Ich ha dä Uuftrag übercho, dich demnächst abzhole.

**Hannes:** Ich wot aber ned!

**Beinli:** Muesch aber. (*nimmt schwarzes Büchlein hervor*) Do inne han is uufgschriebe. (*blättert*) Peter, Hannes. Das bisch doch du?

**Hannes:** Scho jo. Aber ich ha doch no gar nüt gha vom Läbe? Jetzt bin ich grad us em Gfängnis cho, was ich im Kägi, däm Fötzel z verdanke ha. Und chuum bin ich dusse, sell ich au no grad stärke?

**Beinli:** Weisch Hannes, s Läbe isch isch no nie eifach gsi ... und vor allem ... es isch au viel mal ned gerächt .... und jetzt breichts halt dich.

**Hannes:** Ich ha jo no gar ned alli Freude dörfe erläbe uf Erde. Ha no ned chönne freie und ha no kei Familie ....

**Beinli:** ... Das isch au guet so ... denn gits au ned e grossi Truur um dich.

**Hannes:** Aber ich bi doch immer gerächt gsi und ha mich um mini Mitmösche kümmeret. Ha scho im Waisehuus für alli glueget und bim Schacher han ich mich au um sini Nichte kümmeret ....

**Beinli:** ... wo abgestürzt isch. (*vorwurfsvoll*)

**Hannes:** Jetz hör aber uuf, für das han ich fertig büesst und trotzdem triffts mi immer no jede Tag.

**Beinli:** Ich weiss ... ich weiss ...

**Hannes:** Loo mi do Beinli und lass mir mini Jugend. Ich bi doch gsund wie e Fisch im Wasser.

**Beinli:** Redschi wie dazumal de Schacher. Es nützt dir aber nüt. Du bisch uufbotte. Es gaat em Aend entgä.

**Hannes:** Ich chas chuum glaube, es chönnt doch au e Irrtum si.

**Beinli:** Du wogsch es a de Obrigkeit z zwiifle Hannes?

**Hannes:** Und de Sepp isch eifach so mitcho?

**Beinli:** De Sepp? Dä Stieregrind? Erinnerere mich ned a säbe Uuftrag. Dä isch störrischer gsi als e alte Esel. Und uustrickset het er mi dä Schlawiiner.

**Hannes:** Das passt zuenem.

**Beinli:** Aber s beste Chriesiwasser het er gha, de Sepp. Do ... do hinde isch es amigs gstande.

**Hannes:** *(geknickt)* Wie lang han i no de Ziit?

**Beinli:** Bald Hannes, bald.

**Hannes:** Was isch das für e Antwort, do chan i mich ned iirichte.

**Beinli:** Das cha ime Monet sii oder ime Joor. Es wär ned guet, wenn d Mönsche wurde wüsse, wenn ihres letschte Stündli schloot. Dir hingäge Hannes, wird die bsunderi Gnad zuteil, dich chönne uf din Abgang vorzbereite.

**Hannes:** Und worom das?

**Beinli:** Vielleicht, will du so früe abberuefe wirsch, vielleicht au us eme andere Grund. Das weiss nur *(zeigt)* öisi Obrigkeit. Nutz die Ziit wo dir no bliibt. Nutz si guet. *(ab rechts beim Haus wo der Abgrund ist, Nebel aufsteigen lassen und er geht ab)*

**Hannes:** Ich weiss jetzt ned, ob das guet isch, wenn ich die Käntnis ha, müesse vo dere Wält z go. Bi wem sell ich mich au verabschiede? Ha jo kei Fründe do. Und s Meieli im Bäre? Das hetti mini Frau chönne wärde, aber so .... wot ich sie ned unglücklich mache. *(stutzt)* Und morn fiired s Dorf Hochziit und de Kägi und sini Sippschaft händs lustig ... und ich ha de Tod vor Auge. Wartet nume, ihr händ d Rächng ooni de Wirt gmacht. *(nimmt sein Gewehr hervor und beginnt es zu laden)* *(Beinli auf die rechte Seite zur Wolke 7)*

#### 4. Bild im Himmel

(6 Min.)

Schacher Sepp sitzt immer noch am Tisch und ist am jassen.

**Einstein:** Gstoche, Bock ..... Match.

**Sepp:** Scho wieder?!

**Einstein:** Got s dir ned so guet, dass die ganz Ziit verlüürsch?

**Sepp:** Ich cha mi hüt eifach ned konzentriere. (*steht auf*) Isch au schwierig, bi dem Gschäll. Mir sind doch kei Telefonjasser.

**Einstein:** Isch ebe nöi, het de Petrus iigfüert ... e Himmelsbörse.

**Sepp:** Wieso das?

**Einstein:** Konkurrenz het das scho lang und wenn mir do ned au öisi Hand im Spiel hätte, wurd uf de Erde grad alles de Bach ab go und es gäb no mee Leid und armi Seele.

**Sepp:** Jä so. (*geht zum Börsianer*) Und was bisch du für Eine? En Bänker?

**Hans:** (*lacht*) Gott bewaare. Findsch do obe ehner es Vierblättrigs-Chleebblatt als e Bänker. Die schaffe fasch all i de andere Fakultät.

**Sepp:** Wieso denn das?

**Hans:** S isch eifacher z lüüge und de Lüüte s Blaue vom Himmel abe z schwindle, als bi de Woret z bliibe.

**Sepp:** Und das passiert momentan alles uf de Erde?

**Hans:** Nonig jetzt Schacher, nach irdischer Ziitberächnig erst i ungefäär 50 Joor.

**Sepp:** Jetzt bin ich doch nach irdischer Ziit bereits 5 Joor do, ich gseene Lüüt und Technik, wo ich immer nonig begriffe.

**Einstein:** Das isch echli schwierig Schacher zum das begrifflich z mache. Het echli mit de Relativitätstheorie z tue. Ich versuches dir das ganz eifach z erkläre.

**Sepp:** Ich bin ganz Ohr Einstein.

**Einstein:** Du muesch vom Urknall uusgoo wo denn ebefalls die schwarze Löcher entstande sind wo alles iisuuge und sich permanänt vergrössere. (*zeigt es an den Bildern an*) Wenn du jetzt die aanämendi Masse im Verhältnis zu Pii setzisch, so traffe genau a dem Ort wo mir do sind, also im Himmel, Zuekunft, Gägewart und Vergangeheit in aller Ewigkeit ufenand.

*(aus dem Himmelstor kommt Sigmund Freud, spricht mit Erzengel Michael, von unten kommt Frau Schwarz die Treppe links hinauf mit Laptop, es faucht und Rauch geht hoch, rote Beleuchtung, später kommt mit zwei Statisten von rechts Beinli auf die Wolke 7)*

**Sepp:** So eifach?! *(nickt bewundernd, dann)* Los emal Einstein, denn setts doch au keis Problem si, dass ich uf d Erde zugg cha, oder? *(Lisa kommt suchend aus dem Himmelstor, geht auf Sepp zu)*

**Einstein:** Sepp, du weisch doch, dass das ned goot.

**Sepp:** Und wenn ich mini Masse im Verhältnis 1 zu 1 mit dinere Masse wurd iisetze, wurd ächt denn go?? *(steht drohend vor ihn hin)*

**Einstein:** Sepp, do obe sind mir alli masslos, ich meine, eusi Uufgab isch es, d Erde und d Lüüt wo druffe sind z füere und z beschütze.

**Sepp:** *(flehend)* Drum wott ich au uf d Erde, det bruuchts mi doch, ich gspüüres!

**Lisa:** Vatter! Vatter?

**Sepp:** Lisa? Du bisch jo ganz verstört, was isch mit dir los?

**Lisa:** Ich muess mit dir rede, sofort.

**Sepp:** Ganz rueig. Chum mir sitze do echli ab uf s Bänkli. *(sitzen neben Fernrohr ab, wo eine Gartenbank steht)*

**Lisa:** Vatter, ich muess dir öppis biichte, ich trägs scho viel z lang mit mir ume. Aber hüt han ich e Termin gha bim Sigmund Freud und ... jetzt chan ich äntli drüber rede.

**Sepp:** *(lächelnd)* Jo verruckt au, über was denn mis Chind?

**Lisa:** Du weisch, e Mueter gspürt immer, wenn mit irem Chind öppis ned i de Ornig isch.

**Sepp:** Isch s Mareili ned zwäg?

**Lisa:** Es goot ned um s Mareili, es goot .... um mis andere Chind?

**Sepp:** Du hesch doch keis anders Chind gha Lisa. *(langt ihr an die Stirne)* Hesch ächt Fieber?

**Lisa:** Doch Vatter, han ich. *(hält ihn)* Ich flehe dich aa, los mir zue.

**Sepp:** Jetzt machsch mir aber scho goppel fascht echli angst. Verzell Lisa.

**Lisa:** Nachdem s Mareili uf de Wält gsi isch, min geliebte Maa gstorbe isch han ich doch müesse go schaffe i de Saagi, dass mir alli über d Rundi cho sind.

**Sepp:** Jo, ich weiss es no guet. Dazumal sind mer mit em Kägi no guet uuscho und er het dir au e schöni Arbeit gha.

**Lisa:** Das stimmt scho. Ich ha dörfe im Wald obe go d Böim uusmässe und aazeichne, wo händ müesse gfällt wärde.

**Sepp:** Trotzdem häts mich dunkt, du seigsch so verschlosse gsi, bevor du über d Felswand abgestürzt bisch bim schaffe.

**Lisa:** Los mir zue Vatter, es isch grauehaft gsi. Ich bin dazumal .... ich chas fascht ned säge .... gäge min Wille ... *(fängt an zu weinen)*

**Sepp:** Lo dir nur Ziit Lisa ... *(streicht ihr über das Haar)*

**Lisa:** het er mich gno .... *(schluchzt)*

**Sepp:** *(ballt die Faust, beherrscht sich ab)* ... Wer?

**Lisa:** *(sie räuspert sich)* .... ich bi schwanger worde.

**Sepp:** *(setzt sich bolzengerade auf)* Schwanger? Lisa??

**Lisa:** Ihr alli händ jo nüt gmerkt devo, ich ha mich dementsprächend aagleit.

**Sepp:** Aber au Chind .... worom hesch denn nüt gseit?

**Lisa:** Wie hättisch du, wie hätti s Dorf reagiert. *(geknickt)* De Maa tod ... und vome Andere nach so churzer Ziit schwanger.

**Sepp:** Trotzdem Lisa, du hettisch es müesse säge.

**Lisa:** Ich ha mis Chind grad nach de Geburt is Waisehuus brocht.

**Sepp:** Und .... was het dä Vatter vo dem Gschöpfli gmeint gha dezue?

**Lisa:** Er het gseit, das sig ned vo ihm, ich seig doch so es „Dorfhüerli“ ... das chönn jede gsi sii. *(weint)* Wo ich em gseit ha, das Chindli chönn nur vo ihm si, isch er verruckt worde und het mi gschüpft ... und denn bin ich ebe d Felswand abgestürzt.

**Sepp:** Um Himmelswille .... das .... das isch jo ... Mord gsi?

**Lisa:** Nei, s isch sicher ned sini Absicht gsi, halt e tragische Unfall.

**Sepp:** *(kommt immer mehr in Fahrt)* Isch das denn möglich, dass mer so böös chan sii. Und du ... so güetig wie bisch, nimmsch en immer no in Schutz. Isch dä Kärli do ..... jä nei, dä cha bestimmt ned do ane cho si.

**Lisa:** Er läbt no.

**Sepp:** Und dis Chind?

**Lisa:** Es läbt au no, aber irgend öppis passiert bald mit em, ich gspüürs.

**Sepp:** Jä, känn ichs denn.

**Lisa:** Jo Vatter, das isch s einzig guete dra. Du hesch es praktisch gholf uufzieh.

**Sepp:** Ich?

**Lisa:** Jo, es isch .... de Hannes!

**Sepp:** *(erstaunt)* De Hannes? *(sinnt)* Drum han ich dä Bueb so gern gha. Und s Mareili ihn au. Sie het immer gseit, de Hannes sig wie ire Brüeder.

**Lisa:** Du bisch mir ned böös?

**Sepp:** *(lieb)* Aber au Chind .... wieso sett ich au? Du bisch doch das arme Huscheli gsi, wo so het müesse liide. Aber jetzt säg: Wer zum Tüüfel nonemal, isch dä verdammti Soukärli, wo dich aaglängt und gschwängeret und erst no quasi umbrocht het, stärkecheib nonemol!!!! *(es donnert, der ganze Himmel schaut entsetzt auf Sepp)* *(Sepp wütend)* ) Das isch mer jetzt grad nomol gliich! Chasch donnere soviel dass wotsch.

**Lisa:** Vatter, bis so guet.

**Sepp:** *(wieder ruhiger)* Bi scho rueig. Also, säg, wär isch dä Maa.

**Lisa:** Ich getroue mi fascht ned. Versprichsch mer, dass rueig bliibsch?

**Sepp:** Ich versprich dirs Lisa.

**Lisa:** Es isch ..... de Gottlieb!!! *(hält die Hand vor den Mund und schaut Sepp ängstlich an)* *(aus dem Himmelstor tritt Sigmund Freund und unterhält sich mit Erzengel Michael und zeigt dabei auf Lisa)*

**Sepp:** *(zuckt mit den Schultern)* Gottlieb, Gottlieb. Das seit mer jetzt bemeich grad nüt.

**Lisa:** *(die Augen gesenkt, fast hauchend)* De Käägii!!!

**Sepp:** *(grosse Augen)* De *(schluckt leer)* de ... Kägi?!! *(atmet aus und ein)*  
Es nimmt mer grad de Schnuuf. *(steht auf, wankt, geht Richtung Himmelstüre, kommt an Freud vorbei)* De Kägi!

**Freud:** Schacher. Du chasch zue mir cho wenn immer du willsch. Du gseesch, au de Lisa goots jetzt viel besser, sit sie sich uusgsproche het.

**Sepp:** Danke vielmol. Ich ha grad dörfe miterläbe, was duu aagrichtet hesch. *(schmerzhaft ausrufend)* Uuusgrächnet de Kägi!!! *(ab)*

**Freud:** *(zu Michael)* Er isch echli echauffiert im Momänt. Lueg denn, dass er zu mir is Behandligszimmer chunnt, er isch ganz e bsundere Fall.

**Michael:** Ich ha de Luzifer i d Höll spediert – aber das wird e Reschte schwieriger.

**Lisa:** Vatter! *(geht ihm nach)* Vatter! Ich hät doch gschiiter nüt gseit!  
*(ebenfalls ab)*

**Freud:** Apropos, de Weiss isch grad inere Tiefehypnose. Ich tue en hüt uusnaamswiis verträte.

**Michael:** Do wärde die IAS aber Freud ha, Sigmund.

**Freud:** IAS?

**Michael:** So seid mer hütt: “Incoming Armi Seele.“

*(Freud ohne weitere Wort auf Wolke 7)*

## 5. Bild

### Wolke 7/Himmel

(8 Min.)

*(Schwarz und Beinli sind am diskutieren)*

**Schwarz:** Du wotsch doch ned behaupte, dass mir do uf de Ussestation Feeler mache, oder?

**Beinli:** Ich ha nur gmeint, es hätti doch chönne si?

**Schwarz:** Nei Beinli, do passiere keini Feeler. Was hesch brocht?

**Beinli:** Do isch de Lieferschiin. ZAS!

**Schwarz:** He?

**Beinli:** Zwei armi Seele.

**Schwarz:** Denn wänd mir doch emal luege. *(nimmt die Lieferscheine und tippt in den Computer)* Ah jo, do hämmer si. Chömed nur do ane. Ich brenne ned. *(lacht hämisch auf)* *(die Beiden Seelen kommen wie Verurteilte zu den Beiden)*

**Freud:** Entschuldigung, ich ha mi es bitzeli verspötet. Der Herr Weiss isch hüt unpässlich. Ich tue en verträte.

**Schwarz:** Und wer sind denn Sie?

**Freud:** Dörf ich mich vorstelle: *(gibt ihr die Hand)* Sigmund Freud ... mi.

**Schwarz:** Doch ned dä Sigmund Freud?

**Freud:** Doch mini Liebi.

**Schwarz:** Dä Erfinder vo de Psychoanalyse?

**Beinli:** Dä Religionskritiker?

**Freud:** Richtig. Ich gseene, mir wärde zäme viel *(räuspert sich)* Freud ha.

**Schwarz:** Do bin ich mir ned so sicher. S isch au ned vo ungefäär, dass sie ned für öisi Fakultät schaffe.

**Beinli:** Ich wundere mich au grad.

**Freud:** Also mit de Obrigkeit han ich es guets Verhältnis. Mir schaffe guet zäme. Es git natürli sicher au es paar Kontraverse.

**Schwarz:** *(lächelnd)* Das glaub ich sofort.

**Freud:** Apropos. Ich würd gärn emal mit ine *(meint Beinli)* und Ine Frau Schwarz es Meeting abhalte.

**Beinli:** Ich muess glaub wiiters.

**Freud:** Sie mälde sich bi mir?

**Beinli:** *(eifrig nickend ab)* Ganz bestimmt. *(als er über die Brücke geht, tippt er mit dem Finger an den Kopf)* Dä muess glaub dringend sälber emal uf e Schraage.

*(Beinli über die Brücke zur Torwächterin Gabriela. Die beiden „Seelen“ werden jetzt befragt, die Einte muss in die „Hölle“, wirft sich auf die Knie, wird dann sanft aber unmissverständlich von Frau Schwarz zur Treppe geführt, wo sie hinunter geht, die andere Seele darf in den Himmel, wobei da sehr heftig diskutiert wird und Frau Schwarz nochmals zum Computer geht, weil Freud sie auf irgend etwas aufmerksam macht, erst dann kann die Seele in den Himmel und kommt über den Steg. Aus dem Himmelstor kommt der Engelschor und stellt sich links vom Tor vorne auf um zu proben, sie singen, aber man hört sie nicht)*

**Gabriela:** *(steht auf als Beinli kommt)* Ah, dä Beinli isch wieder emol do. Hesch langi Ziit gha?

**Beinli:** Aber sicher ned nach dir. Ich wot im Schacher es Bsüechli abstatte.

**Gabriela:** Soso, im Schacher.

**Beinli:** Wenn nüt degäge hesch. *(will gehen)*

**Gabriela:** Halt, halt, so schnell goot das au wieder ned.

**Beinli:** Also d Uuswiiskontrolle chasch vergässe. No nie öppis vom Scheengener-Abkomme ghört?

**Gabriela:** Ich mach au kei Uuswiiskontrolle.

**Beinli:** Was wotsch denn?

**Gabriela:** Ich mache lifuerkontrolle. Chum lüpf emal dis Mänteli.

**Beinli:** Muess das si?

**Gabriela:** *(steht vor ihn hin)* Sell ichs mache?

**Beinli:** Händ ewägg. A mis Chlappergstell ane loon ich niemerts. *(macht den Mantel auf)*

**Gabriela:** Ah lueg do ... *(nimmt Flasche hervor)* Chriesiwasser. – Beschlagnaamt. Du weisch doch, dass Alkohol im Himmel verbote isch.

**Beinli:** Sitt wenn?

**Gabriela:** Muesch mi ned welle foppe, weisch es ganz genau.

**Beinli:** Frühner hed „ER“ no Wii us Wasser gmacht. Aber Ziite wärded ned besser!

**Gabriela:** Chasch go.

**Beinli:** *(flucht leise vor sich hin, grüsst Börsianer und Einstein, sieht den Chor)*  
Soo, sind er am üebe?

**Engel 1:** Jo, wie all Joor für im Juniorchef sin Geburtstag.

**Beinli:** Aber das goot doch no fasch es halbs Joor.

**Engel 2:** Mir bruuche ebe so lang bis mers chöne. *(Gelächter)*

**Beinli:** Wüsse dir denn au wie alt dass er wird?

**Engel 1:** Natürli. Schlappi 2000 Joor.

**Engel 2:** .... und es paar Verquätschti.

**Beinli:** Was die hütig Jugend für e Umgangssproch het. *(schüttelt den Kopf)*  
Es chlapperet mi diräkt. *(schüttelt sich, Petrus aus dem Himmelstor)*

**Petrus:** Ah, lueg au do. Grüess di Beinli. Wie hämmers?

**Beinli:** *(verneigt sich)* Danke de Nochfroog, ganz guet Herr Petrus.

**Petrus:** Hesch doch chuum zu mir welle, oder hesch wieder emal öppis uusgrässe?

**Beinli:** Ned dass ich wüsst. Wenns de Herr Petrus wurd erlaube, wurd ich gärn im Schacher Sepp es Bsüechli abstatte.

**Petrus:** Soso.

**Beinli:** Dörf ich fröoge won er isch? Vielleicht am Harfesinge?

**Petrus:** De Schacher? *(lächelt)* Allwäg ehner s Gägeteil. Han e grad vorig no gsee mit de Lisa. Chriidebleich isch er gsi. Sini Tochter het em waarlich öppis unerfreulichs verzellt.

**Beinli:** Was denn, wenn mer dörf fröoge?

**Petrus:** Dass sie ussert em Mareili no e Soon het.

**Beinli:** Isch ned woor? Und wie heisst er denn, dä Soon?

**Petrus:** De Hannes, weisch dä wo mit em Schacher-Sepp amigs isch go wildere.

**Beinli:** Ou verruckt. *(hält sich die Hand vor den Mund)*

**Petrus:** Was isch?

**Beinli:** Nüt heilige Petrus, gar nüt.

**Petrus:** Ich ha all die Joor es Aug uf en gha, will ich mag sini Mueter d Lisa und sini Schwöschter s Mareili so guet und die sind doch seer früe abberuefe worde in Himmel.

**Beinli:** Ja ja, die Wege des Herrn sind ebe unergründlich.

**Petrus:** Ich ha au veranlasst, dass du denn zur gegäbene Ziit zum Hannes gosch und en uf sis Aend tuesch vorbereite, so dass er sis irdische Läbe chönn in Friede und Harmonie beände. *(die 2. Seele kommt von Wolke 7, verweilt einen Moment bei Gabriele, welche den Weg zeigt und wird dann vom Engel Michael durch das Himmelstor begleitet)*

**Beinli:** Ou je.

**Petrus:** Was murmlisch?

**Beinli:** Heilige Petrus, ich bi grad bin em gsi, bim Hannes?

**Petrus:** Für was, dä wird no lang ned abberuefe.

**Beinli:** *(nimmt sein schwarzes Büchlein hervor)* Aber ich ha doch de Uuftrag übercho im Büro vore!

**Petrus:** Hesch di wieder verluegt Beinli. Ich glaube bald, du trinksch i de Letschti z viel Chriesiwasser?

**Beinli:** *(halblaut)* Isch au kei Wunder bi dim Wätter.

**Petrus:** Wänd emal luege, was öises himmlische Seele-Archiv meint. *(gehen nach hinten, zu den Engeln)* Schön wiiterprobe. Zu Beinli) Vielleicht cha mers denn irgend einisch lose. *(aus dem Himmel kommt der kleine Pestalozzi frierend, kurz darauf der kleine Cäsar)*

**Pestalozzi:** *(zu Petrus, hat nur kurze Hosen an)* Heilige Petrus, ... ich ... ich früüre.

**Petrus:** Lue do, de Pestalozzi. Scho wieder s letschte Hömmli verschänkt.

**Pestalozzi:** De Ander het drum no mee gfroore als ich.

**Petrus:** Und d Flügeli au no grad.

**Pestalozzi:** Mini händ em so guet gfalle.

**Petrus:** Chum, nimm afängs das Tuech do. *(legt ihm ein Tuch über, aus dem Himmelstor kommt Cäsar)* Für d Flügeli han ich jetz kei Ziit ... nimmsch halt vorläufig es „Red Bull“.

**Pestalozzi:** Gott vergälts, Petrus.

**Cäsar:** *(mit Eichenkranz und kleinem Schwert) Ataaaakeeeee!!! (zu Pestalozzi. Chum jetzt Lozzi, mir gönd go e Stern erobere. Mir nach. (beide durch den Himmel ab)*

**Petrus:** *(lachend)* Was für lustige Fründe. Stell dir vor, die wäre uf Erde zäme gsi. De Cäsar wo alles erobert und nimmt und hinde noch de Pestalozzi wo wieder alles zrugg gäb. *(lacht)* So, sueche mir emal.

**Beinli:** Dass Dir Petrus nonig mit some nöimodische Chaschte tüend schaffe, wie die zwei Vorposte uf de Wolke 7?

**Petrus:** *(macht ein zwei Schubladen auf und nimmt eine Pergament-Rolle hervor)* Die Chäschte sind sicher nützlich ... aber vergänglich. Aber das do .. *(zeigt die Rolle)* s gschriebeni Wort .... das wird immer Bestand ha. *(macht die Rolle auf und liest)* Hannes Peter, wird abberuefe im Joor 2025. Also, was seisch jetzt?

**Beinli:** *(wischt sich den Schweiss ab)* Also, wens ned dä isch, muess es en Andere si, ned woor? *(lacht gequält)*

**Petrus:** Ebe gseesch. Das muess es en Andere sii. *(Schacher kommt durch das Himmelstor herein)*

**Beinli:** Ah do chunnt er, de Schacher.

**Petrus:** Ich lass euch jetzt ellei. *(zu dem Chor, nickt ihnen zu)* Wiiter mache. *(ab durch das Himmelstor)*

*(unten auf dem Marktplatz werden die Stände hereingebracht. Im Himmel geht nach einer Weile der Chor durch die Himmelstüre ab)*

**Sepp:** *(bedrückt)* Sali Beinli.

**Beinli:** Was isch denn au mit dir los Sepp? Gseesch schlächt uus .... fascht wie ich ... so bleich, so iigfalle ...

**Sepp:** Es goot mir bimeich grad plötzlich gar nümme guet.

**Beinli:** Chum, lass eus echli plätzle.

**Sepp:** Waas?

**Beinli:** Platz nä. Do äne. *(machen es)* Verzell.

**Sepp:** Mini Tochter het mir grad öppis verzellt, won ich chönnt drab verwurge.

**Beinli:** Meinsch wäg em Hannes.

**Sepp:** Du weisch es?

**Beinli:** De heilig Petrus het mirs verzellt.

**Sepp:** Wenn ich das alles gwüsst hätti, ich wär nie mit dir do ufe cho.

**Beinli:** Hesch aber müesse.

**Sepp:** Aber ich wär wieder abe, ich wär ned bliibe, bestimmt ned. Und weisch du was, Beinlichrömer? Ich ha nonig alles uufbruucht vo dene 18 Joor, wo mir abgmacht gha händ.

**Beinli:** Aha.

**Sepp:** Und jetzt wot ich de Reste wo mir no bliibt uufbruuche.

**Beinli:** Was seisch?

**Sepp:** Ich wot uf d Erde abe go wiiter läbe, das won i no z guet han.

**Beinli:** Bisch denn du komplet verruckt worde. Meinsch du eigentlich, es funktionier wie e Telefoncharte? Du chönnsch nochli uf d Erde abe go läbele, bis s Guethabe uufbruucht isch?

**Sepp:** Ich weiss ned, was du meinsch, aber prezis chönntis allwäg genau das si.

**Beinli:** Sepp, Hand uf s Herz, du bisch momentan echli labil, will dich die Biicht vo dinere Tochter echli z underobsi macht. Aber mir händ öisi Abgmachige gha und so bliibts.

**Sepp:** Hesch jo rächt Beinli, aber es rumoret i mim Buuch.

**Beinli:** Do degäge chan ich hälfe. *(hebt den Rock)* Lueg emal, was ich do ha. *(holt kleine Flasche hervor)*

**Sepp:** Chriesiwasser!

**Beinli:** Das isch gäge s rumore im Buech. Ha no e zwöiti Fläsche gha, aber die het mer die Tschädere det äne beschlaagnaamt. Ha leider keis Gläsli do.

**Sepp:** Macht nüüt, s goot ganz ordeli ooni. *(nimmt ihm die Flasche weg und trinkt zügig)*

**Beinli:** *(schaut ihm zu)* Schiinbar verleert mer im Himmel s trinke ned.

**Sepp:** Das bringsch öis Innerschwiizer nie ewägg. *(beide lachen)* Prost!

## 6. Bild Marktplatz

(6 Min.)

Von der Kirche herunter kommt die Hochzeitsgesellschaft. Vorne ab der Pfarrer in schnellem Schritt. Meieli und Annelis stellen Getränke auf die Tische. und büscheln noch ein wenig die Blumebestecke auf den Tischen. Man hat Blumenstöcke beim Eingang postiert, es sieht hochzeitlich aus.

**Annelis:** Si chöme. Vorab öise Herr Pfarrer.

**Meieli:** Das känn ich, nachere Hochziit und nach ere Beerdigung isch er immer am schnällste do.

**Pfarrer:** Schnell, bringed mer es Bier.

**Annelis:** Sälbverständlich. *(ab kommt kurz darauf mit einem Bier zurück)*

**Meieli:** So Durst?

**Pfarrer:** Isch au kei wunder. Bi schliesslich dä, wo am meiste muess schwätze i de Chile.

**Meieli:** Wenns öppis nützt, isch es doch guet.

**Pfarrer:** Do bin ich mir ebe ned so sicher, ob Gottes Wort a some Tag überhaupt bi dene junge Päärli uf es offnigs Ohr stoosst.

**Annelis:** *(mit Bier)* Worum?

**Pfarrer:** So wie die enand aaglugt händ, sind die mit irne Gedanke ganz ame andere Ort gsi. Danke. Prost!

**Annelis:** Prost.

**Monika:** Danke für die schön Predig Herr Pfarrer, Iri Wort sind mir seer z Herze gange.

**Balz:** Mir au Herr Pfarrer.

**Pfarrer:** Isch woor? Das hät ich jetzt ned dänkt. Denn freuts mi um so mee.

**Annelis:** Ich möcht no gratuliere.

**Meieli:** Ich au. *(geben einander die Hand, die Anwesenden trinken was auf dem Tisch steht)*

**Rosa:** Danke, für die iidrücklich Predig Herr Pfarrer.

**Pfarrer:** Isch scho rächt, isch mini Arbeit. *(zu Meieli)* Gits bald öppis z ässe? Schaffe git Hunger und Hunger isch Gift für min Körper.

**Kägi:** Wenn dini Predig ned so lang gange wär, chönnt mer scho bald ässe.

**Rosa:** Du weisch doch gar ned ob sie lang gange isch, hesch jo gschloofe.

**Kägi:** Ich ha ned gschloofe, ich han d Auge entlaschtet.

**Monika:** Jetzt wird aber z erst tanzet. Gönd mer ine.

**Balz:** Alli Aawäsende bitte ine. *(Meieli als Erste hinein)*

**Rosa:** Jä sind mir dinne?

**Annelis:** Mir händ dinne tischet, will mer jo ned gwüsst händ was für Wätter dass es git. *(alle gehen hinein)* *(am Schluss will Annelis gehen, die noch Tisch aufräumt, vor ihr geht der Pfarrer, vertieft mit Kägi im Gespräch hinein, Kägi dreht sich zu Annelis um)*

**Kägi:** Los zue Annelis. Mir mache denn nur Tellerservice, ned dass sie meined, sie müesse ässe bis si platzed.

**Annelis:** Isch guet.

**Kägi:** Au bim Pfarrer. Dem schadets ned. Und froog mi denn, wenn wieder e Guttere Wii wotsch uuftue.

**Annelis:** Susch no öppis?

**Kägi:** Jo, de Hochziitgsellschaft tischisch vo öisem Wii uuf. Mir chasch e Fläsche Fleurie bringe, verstande?

**Annelis:** Natürli. Bi de Riiche leert mer bekanntlich spaare. Schön gschämig das Verhalte. *(geht ab)*

**Kägi:** Was seisch? Du dummeTotch, vergiss ned mit wem dass redsch. *(geht ebenfalls herein, man hört drinnen wie die Musik anfängt zu spielen)* *(kurz darauf wird die Türe aufgerissen und Kägi stösst Toni hinaus)* Du hesch a de Probe scho gnuég gsoffe. Dich wot i ned au no müesse durefuetttere.

**Toni:** Ha gmeint, es seig d Hochziit vo dim Soon und er heb alli iiglade?

**Kägi:** Aber ich zaals und denn säg ich wer a mim Tisch isst und wer ned.

**Toni:** Bisch wörklich e ganze himmeltruurige Kärli Kägi. *(Balz kommt zur Türe hinaus, will etwas sagen, hört aber jetzt nur zu)*

**Kägi:** *(stösst ihn nach links wo entweder Haus fertig ist, oder Zwischengang)*  
Wird ned fräch Bürschtli, susch chan i no ganz anders.

**Toni:** Ich weiss, ich has scho gsee wie öppert umbringsch.

**Kägi:** Was seisch du do?

**Toni:** Ich ha mirs lang überleit ob ich d Vergangeheit sell lo rueie. Aber du bisch so e unghoblete, unaaständige Fötzel, dass ich mich grad jetzt entschlosse ha, dich fertig z mache.

**Kägi:** Du mich? Nimmt mi wunder mit was du Chrüppel.

**Toni:** Ned mit de Füüst Kägi, für das han ich es z schwachs Herz. Du weisch schiinbar wöcklich ned wer ich bin, gäll?

**Kägi:** Wirsch mers jo säge, ob ich will oder ned.

**Toni:** Ned nur i dir, de ganze Gmeind wird ich jetzt d Woret über de Kägi verzelle.

**Kägi:** Du maschsch mir kei angst, ha nüt z verberge.

**Toni:** Denn will ich dim Gedächtnis echli noche hälfe. Vor rund 30 Joore, bisch de Wald ufecho zum Wasserfall, wo d Lisa Schacher Böim aazeichnet het. Sie het dir do verrote, dass sie es Chind übercho heb vo dir. Du bisch so verruckt worde und ... s Resultat känne mir Beid.

**Kägi:** *(geschockt)* Das ... das isch damals aber e Unfall gsi.

**Toni:** Indiräkt Kägi, nur indiräkt.

**Kägi:** Si isch ganz eidüütig gstolperet.

**Toni:** Jo, will sie du gschupft hesch. Und ich bi dä Toni gsi, wo vom Waisehuus het dörfe mit de Lisa z Wald. Als Dank hesch mi du denn grad is Wallis verdingt, dass ich au jo nie öppis cha uusplöiderle.

**Kägi:** Aa, du bisch dä Toni vo damals. Wärsch au gschiiter deet bliibe.

**Toni:** Ich cha ebe nümme schaffe, will mis Härz wot nümme. Ich has all die Joor ruiniert will a dä Ort wo ich ane cho bi, han ich d Höll bereits müesse uf Erde erläbe, nur will für dich es Mönscheläbe nüt bedüütet. Ich ha i de Salzmine under Tag im Wallis gschaffet. 12 Stunde lang, ooni Sonne z gsee, 6 Tag i de Wuche. Aber jetzt wird ich dä Dorfbevölkerig klar mache, was du für Eine bisch.

**Kägi:** *(packt ihn)* Nüt wirsch du säge, gar nüt. Schön uf s Muul wirsch hocke, will nach 30 Joor interessiert das do kei Mönsch me, verstande! *(schüttelt ihn unsanft)* Und wenn du s Muul trotzdem uufmachsch, leersch mi no einisch von ere andere Siite känne. *(schupft ihn in den Hauseingang oder bei den Tannen nach hinten, wo eine Scheiterbeige steht. Toni stürzt so unglücklich dass er mit dem Kopf aufschlägt)*

**Balz:** Vatter!! *(Balz hält sich die Hand vor den Mund, ist geschockt, was er da alles hört und sieht)*

**Kägi:** Stoosch wieder im blödste Augeblick do, gang ine, haus. *(zieht Toni nach vorne)* He, Toni, säg öppis, mach ned s Chalb ... *(schüttelt ihn)*

**Balz:** Vatter!! Was hesch du gmacht?

**Kägi:** *(eilt auf ihn zu)* Gang wieder ine, han ich gseit. *(schüttelt ihn auch)*

**Hannes:** *(steht plötzlich vorne links, mit dem Gewehr)* Sind er ned am fiire, Pack?!

**Kägi:** Du hesch mir grad no gfeelt.

**Hannes:** *(nimmt das Gewehr von der Schulter)* Du mir ned. Dich han i nämli gsuecht. *(sieht plötzlich Toni liegen und eilt zu ihm)* Was isch denn mit dem do los? Het dä scho z viel trunke. *(geht zu ihm)* He du. *(kniert nieder, will ihn hochheben, hat plötzlich die Hände voller Blut)* Was isch denn das? Dä blüetet jo. *(hält Kopf an sein Herz)* Däm sis Herz schloot nümme. Dä isch tod? *(von innen ist Musik zu hören, Polonäise, die Türe geht auf und sie kommen alle hinaus, die andern drei bleiben einfach stehen, am besten mit Handörgeler, dann beim umdrehen, Musik fertig, alle schauen auf Hannes)*

**Kägi:** *(zu Balz)* Bis jo rueig, das passt grad alles. *(laut)* Dä Hannes het de Toni umbrocht?

**Alle:** *(durcheinander)* Was? Worum? Jesses nei.

**Heiri:** Mir müend sofort im Doktor aalüüte. *(will in die Wirtschaft)*

**Hannes:** Ich bis ned gsi. Er isch scho dogläge.

**Kägi:** Heiri, verhaft en. Gseesch doch, dass er es Gweer bi sich het.

**Hannes:** Mich verhaftet niemerts. Ich bis ned gsi.

**Balz:** Vatter, er isch es ned gsi, du bisch ....

**Kägi:** Halt s Muul Balz.

**Heiri:** *(geht auf Hannes zu)* Hannes, das wird sich alles kläre, chum gib mir dis Gweer.

**Hannes:** Gönd mer ewägg. Ir verhaftet mich ned.

**Heiri:** Bitte Hannes, mach mirs ned so schwer.

**Hannes:** *(bringt den Karabiner in Anschlag)* Gönd ewägg.

**Meieli:** *(kommt aus dem Restaurant)* Hannes, om Himmels Wille, was isch do los. *(will auf ihn zu)*

**Hannes:** Gang ewägg Meieli, die wänd mich verhafte.

**Heiri:** *(zieht Meieli ewägg)* Gang em ned z nöch, Meieli.

**Hannes:** Ich sägs no einisch, ich ha nüt mit dem z tue.

**Kägi:** Ich has aber genau gsee.

**Hannes:** Du lüügsch, Kägi. Ich gange jetzt und niemerts chunnt mir noche.

**Heiri:** Bitte Hannes, kei Blödsinn.

**Hannes:** *(schreit)* Lönd mi, susch bin ich zwunge, z schüsse.

**Heiri:** *(zieht seine Pistole)* Hannes, tue dis Gweer ewägg.

**Hannes:** Guet, ich lass s Gweer do ... *(lässt das Gewehr dann fallen und dreht sich um)* ... du wirsch mir chuum welle in Rügge schüsse. *(langsam links ab, Kägi geht zum Dorfpolizist)*

**Kägi:** Halt en uuf, schüss en abe! *(will die Pistole greifen)*

**Heiri:** Lass das sii Kägi, ich schüsse ned uf e Mönsch. *(Handgemenge, es löst sich ein Schuss, Hannes strauchelt vorne und fällt auf den Bauch, bleibt regungslos liegen)*

**Alle:** *(schreien auf)* *(Meieli rennt auf Hannes zu)*

**Meieli:** Hannes!! Hannes!! *(geht zu ihm, schreit auf)* Er isch tod!!!! *(black)*

*(alle bleiben erstarrt stehen, nur noch mit Scheinwerfer Hannes beleuchten)* *(Im Himmel ist während der Szene der Chor wieder aufgetaucht, der sich vorne links positioniert, Petrus kommt durch das Himmelstor)*

## 7. Bild: Himmel

(3 Min)

**Engel 1:** Heilige Petrus ...

**Petrus:** Jo.

**Engel 2:** Mir sind sowiit und möchte gärn vorsinge.

**Petrus:** *(zu den Andern im Himmel)* Ir händs ghört, de himmlischi Chor möchti vorsinge.

**Alle:** *(unisono)* Vorsinge? *(Hektik, alle nehmen Ohrenpfropfen hervor)*

**Petrus:** Denn lönd los ir Engel.

**Chor:** *(stimmt an)* *(in diesem Moment kommt Lisa schreiend aus dem Himmelstor)*

**Lisa:** Vatter!!! Min Soon! Ich gspüüres. Es isch öppis passiert. *(jetzt Blinklicht im Himmel, Ohrenpfropfen hinaus, Hektik, man kommt Richtung Bühnenrand, und schaut hinunter, Sirene, Telefon blinkt am Himmelstor, Michael nimmt ab und nickt kurz)*

**Petrus:** Du heiligs Verdiene, was isch passiert.

**Michael:** *(kommt nach vorne, drängt die Andern zurück)* Gönd ewägg, mir müend luege, was los isch.

**Sepp:** Was het das z bedüüte.

**Lisa:** Es isch öppis mit em Hannes passiert, ich gspüüres ganz düütlich.

**Petrus:** Michael, was seisch?

**Michael:** E ned vom Himmel iiplante Ernstfall uf de Erde. Bitte heilige Petrus, lueged uf d Erde. *(stellt Fernrohr hin)*

**Petrus:** Tatsächlich. Deet liit de Hannes.. *(ruft)* Beinlichrömer.

**Beinli:** *(dienstbefliessen)* Jo heilige Petrus.

**Petrus:** Sofort do ane. Lueg emal do dure.

**Beinli:** Gärn liebe Petrus. *(macht es)*

**Petrus:** Was gseesch?

**Beinli:** De Hannes.

**Petrus:** Und?

**Beinli:** Er schlooft.

**Petrus:** Nei!!

**Beinli:** Nei?

**Petrus:** Er isch tod!!

**Beinli:** Isch er?

**Petrus:** Jo, aber er sett ned.

**Beinli:** Nei, sett er wöcklich ned.

**Lisa:** *(schluchzt, Sepp nimmt sie in den Arm)*

**Petrus:** Beinlichrömer, ich weiss ned, wär do dä Bock gschosse het, ob du oder s Büro dusse. Aber sofort gosch du abe und bringsch en ufe, mir kläre das spöter. Nimm au de Toni grad mit, sis Herz het die Uufrregig mit em Kägi nümme verchraftet.

**Beinli:** Dä isch au tod?

**Petrus:** Jo, was stoosch no lang do ume. Ab, aber sofort.

**Beinli:** Jo, heilige Petrus. Dörf ich mich rekumidiere.

**Petrus:** Natürli, gang jetzt.

**Beinli:** *(beim Abgehen) (Sepp bringt Lisa zum Himmelstor)* Isch au wieder es Ghetz. Früener hesch müesse Biti-bäti mache, dass die arme Seele mit dir cho sind, hützutags stärbes dr under de Händ ewäg. *(schnell ab)*

**Sepp:** *(am Himmelstor)* Wart Beinli, ich chume mit.

**Petrus:** Schacher Sepp, das goot ned. Bliib do.

**Sepp:** *(lässt sich nicht aufhalten)* Ich wot aber mit.

**Petrus:** Halted en uuf. *(Gabriela sucht ihr Schwert, bis sie soweit ist, ist Schacher schon längst über die Wolke 7 mit Beinli weg)*

**Gabriela:** Tuet mir leid Petrus. Für sini 80i isch er waansinnig fit.

**Petrus:** Jesses nei, wenn das d Obrigkeit erfaart, denn chöne mir aber iipacke.

**Gabriela:** Was selle mir mache mit em Schacher?

**Petrus:** S Best wird sii .... mir gänd em de Status vome Engel.

**Michael:** Im Schacher!?

**Petrus:** Es fällt mir momentan nüt bessers ii.

**Michael:** Mit Heiligeschiin und Flügel? Dänk a d Flugsicherheit!

**Petrus:** Isch jo nume vorübergehend. Mer gänd em en Interimsuswiis.  
Chömed. *(alle drei falten die Hände, stehen zusammen, Lichtspiel, dann)*  
So, hoffentlich richtet er ned z viel Schade aa.

**Michael:** Do bin ich mir ned so sicher.

## 8. Bild

### Film

(2 Min)

Hinten macht sich der Kutscher parat.

**Beinli:** Kari, chum do ane, mir händ e Uuftrag.

**Sepp:** Wart ich chume mit.

**Beinli:** Es goot doch ned.

**Sepp:** Du gseesch doch dass es goot.

**Beinli:** Wenns di verwütsche, muesch i d Höll.

**Sepp:** Denn wurdsch jetzt gschiiter vürsi mache und ned umeplöterle.

**Beinli:** Ich mag mit dir ned striite, ich weiss wie das usechunnt. Denn hock halt in Gottes Name hinde druf.

**Sepp:** Nüt isch. Ich bi hinde ghocket wo ich ufe cho bin. Jetzt wott ich vore hocke.

**Beinli:** Die Innerschwiizer. Immer müends ire Grind durestiere. Denn gang ich halt hinde druuf. *(macht es und es geht ab)* Chum Kari, prässier echli, es isch dringend.

**Sepp:** Wie lang händ mer öppe.

**Beinli:** Uf all Fäll schneller als du dänke chasch.

**Sepp:** Dunkt mich denn öppe gar ned.

**Beinli:** Kari, gib dem Chläpper es Müü mee. *(Peitsche, es ruckt ein wenig mehr)*

**Sepp:** Isch das alles?

**Beinli:** Kari, de Turboooo! *(Turbo zünden, evtl. funken links und rechts)*

**Sepp:** Ou, jetzt git er em abe. Haaaaalt, ned so gäch. *(hält sich den Hut)*

**Beinli:** Das isch wie ufere Achterbaan, gäll.

**Sepp:** Jesses Gott. Ha ned gwüsst, dass dä alt Chläpper so schnell cha sii.

**Beinli:** Dä Gaul händ mir scho vor Joore frisiert. Muesch jetzt luege, jetzt zünde mir no de Nochbrönner.

**Sepp:** Waas, no schneller.

**Beinli:** Natürli, in ere Minute sind mer det. Kari, ab die Post!! *(jetzt sollte auf dem Bild der Wagen fast Senkrecht stehen, geht zuerst wurr durch die Sterne, man hört Beinli und Schacher schreien, dann Vogelperspektive vom Amphi welches sehr sehr schnell näher kommt)*

## 9. Bild Marktplatz

(2 Min)

*(mit Volldampf kommt der Gaul und der Wagen die Böschung runter. Unten ist alles immer noch am gleichen Ort, alle stehen unbeweglich dort, Sepp hält sich krampfhaft auf dem Wagen, Beinli liegt hinten, die Beine in die Höhe gestreckt)*

**Sepp:** *(zum Kutscher)* Mich nimmt wunder wo du s Faarbillet gmacht hesch. Din Faarsiil isch doch läbesgförli, das isch scho fast kriminell. *(steigt ab, geht zu Hannes)*

**Beinli:** *(zu Kari)* Jetzt weisch worom immer so Problem hesch mit dene Innerschwüizer. Nie chasch enes rächt mache. *(kommt aus dem Wagen raus)* Und wenn s nächst Mal in Service gosch mit em Chläpper, so lass hinde uf em Wage Sicherheitsgürt montiere. *(streckt sich)* Mis Chnohegstell hät liechti Verschiebige übercho. Sit de Schacher im Himmel isch, weiss mer nie, ob er ned wieder emal wot mitfaare. *(strakst zuerst ein wenig hölzern zu Sepp)*

**Sepp:** *(traurig)* Es isch de Hannes.

**Beinli:** Ich weiss Sepp.

**Sepp:** Selle mir en uf e Wage träge?

**Beinli:** Für öisi Seele chum ich amigs die himmlisch Chraft über. *(weitet die Arme aus, es sollte jetzt das gleiche Lichtspiel geben, vielleicht grünes Licht und Musik, geht zu Hannes und berührt ihn an der Stirn, dann zu Toni, ihn ebenfalls) (Beide stehen nun auf, das Gefährt wird umgedreht und kommt wieder auf den Platz)*

**Hannes:** Sepp?!! Du do? *(sieht Beinli)* De Beinli. Isch es sowiit.

**Beinli:** Jo Hannes.

**Hannes:** Ich bin aber momentan grad gar unpässlich und gar ned druf vorbereitet.

**Beinli:** Das hesch dir aber sälber zuezschriibe.

**Sepp:** Hannes, wie mich das erbarmet, dass du tot bisch.

**Hannes:** S chunnt mer aber bimeich ned so vor.

**Beinli:** Lueg d Lüüt aa. Mir händ d Uur aaghalte. S Läbe goot erst wiiter, wenn dis Schicksal abklärt isch.

**Hannes:** Jä, denn isch gar nonig gseit, dass ich muess tod sii.

**Beinli:** Ich säge nüüt. Wot mir doch ned d Finger verbrönne. Uufstiige. Mir händs pressant.

**Toni:** Het mis Herz ned möge durehaa.

**Beinli:** Hetsch rueig no es Momäntli möge warte. Ha nid emal mini vorgschriebni Pause chönne mache. Wenn eini mi Fahrteschriiber kontrolliert...

**Toni:** Was passiert jetzt mit em Kägi, wenn niemerts d Woret erfaart? *(die Leute schnell ab hinter die Kulissen)*

**Beinli:** Mach dir e keis Gwüsse Toni, es chunnt scho rächt use. De Herr wird niemerts vergässe. Alli Sünder müend sich zur gegäbene Ziit verantworte, glaub mers nume. *(mit Wagen die Böschung rauf) (unten machen sich eine Gruppe Engel mit Esel oder Hund parat, kommen in die Mitte wo die Festbänke sind und fangen an Trinken und Essen auszupacken, legen sich z.Teil auf die Bänke oder vorne dran.)*

**Sepp:** *(springt vom Wagen)* Ich bliibe do unde, ich ha no öppis z erledige.

**Beinli:** Sepp .... was machsch? Chum, muesch doch zrugg cho.

**Sepp:** Spööter Beinli, spöter ... (*verschwindet irgendwo links oder rechts*)

**Beinli:** Oh je o je, wenn das de Petrus erfaart. Daas git wieder Lämpe!  
(*Musik langsam lauter, dann peu à peu Volllicht*)

Die Engel läuten nun die Pause ein und halten das Schild 30 Minuten hoch.

PAUSE

## 2. AKT

### 10. Bild

Himmel

Alle sind im Himmel am arbeiten und ziehen den Kopf ein wenn Petrus vorbeiläuft. Es herrscht gestresste Stimmung. Erzengel Michael hat Papiere bei sich und bringt sie zum Börsianer, spricht aber auch mit Gabriela und Einstein. Der Chor steht abwartend auf der Bühne, man flüstert nur leise.

**Petrus:** (*läuft händeringend und vor sich her murmelnd über die Bühne*)  
Milchstrassecheib! Uusgrächnet jetzt muess sone Suboptimalität iiträtte.

**Michael:** E... was?

**Petrus:** Sone sei....d me ned do obe.

**Engel 1:** Dörfte mir ächt jetzt vorsinge?

**Petrus:** Wartet no e Momänt, mir händ grad anderi Problem.

**Michael:** Dass uf de Erde so öppis cha passiere, isch ebe mönschlich.  
Gäbs de perfekt Mönsh, wär jo das mit dem blöde Öpfel nie passiert. Und d Mänsche wäred hütt no nackt... (*verzieht sein Gesicht*)

**Petrus:** I minere ganze Amtsziiit isch erst einisch so e Zwüscheffall passiert.

**Michael:** Wenn denn?

**Petrus:** Ebe det, wo de Schacher Sepp ned ordnigsgemäss do obe iitroffe isch.

**Gabriela:** Guet, sit er do isch, het sich d Situation ned wörklich verbesseret.

**Michael:** Nei, das Schlitzohr haltet öis ganz schön uf Trab.

**Gabriela:** Mer müesst emal luege, obs a de Gägend liit, wo er här chunnt. Schwierigkeite händ mer doch scho Joorhunderte lang mit däne Ur-Schwiizer.

**Michael:** *(breitester Innerschwiizer Dialekt)* Säg dui niid, äs isch gruisig.

**Einstein:** Also rein theoretisch passiert so es Missgschick nume all 5 Millione Joor einisch. Genau alli 5,120860....

**Petrus:** Danke Einstein, isch seer beruigend. Trotzdem, sone Fauxpas mit eme wiitere Mitglied us de Schacher-Familie .... wenn das nume ned uuschunnt.

**Engel 2:** *(zaghaft, Finger aufstreckend)* Dörfte mir vielleicht jetzt vorsinge, will susch muess ich denn go bisle.

**Petrus:** *(lachend)* Und wiit und breit kei Baum ume, gäll. Also ihr Engel, tüend öis überrasche, lönd los. *(alle nehme Ohrenschutz hervor)*

**Engel 1:** Ir bruuchet kei Ooreschutz, mir chönes wörklich. *(Petrus geht nach hinten zu den Andern)*

Bühne frei für Show-Time. Beim Rap zuckt es natürlich auch bei allen Andern, vom Petrus bis zum Erzengel wippen und tanzen alle mehr oder weniger gekonnt mit.

## 11. Bild

### Wolke 7 und Himmel

*(Beinlichrömer, Toni und Hannes kommen hoch auf die Wolke 7, sehen sich um.)*

**Beinli:** Hallo? Hallooo? Isch wieder kei Chnoche ume! Do makes do obe so e Uufstand und es prässiert alles und wenn denn gjuflet hesch, stosch wieder blöd ume.

**Hannes:** Isch bi öis amigs im Militär genau gliich gsi.